

# Focusing: Die Pionierzeit

Zur Vorgeschichte der DAF-AKADEMIE

## Klientzentrierte Gesprächspsychotherapie („GT“): 1975 – 1988

**Johannes Wiltschko** beginnt nach seinem Psychologiestudium an den Universitäten Wien und Zürich und am Zürcher C.G.Jung-Institut und nach einer Psychoanalyse (als Patient) in München im Jahr 1975 in Salzburg eine Ausbildung in Gesprächspsychotherapie nach den Richtlinien der GwG. Als Ausbilder hat er Alexa Franke (Bochum) und **Friedhelm Köhne** (Würzburg) eingeladen, die er auf dem GwG-Kongress in Würzburg 1974 kennengelernt hatte, und er hat eine Teilnehmer:innengruppe aus Student:innen der Universität Salzburg zusammengestellt.

Noch ohne Studienabschluss wird ihm im Februar 1976 eine Stelle als Psychologe an der Erziehungsberatungsstelle des Landkreises Starnberg angeboten, 1977 promoviert er an der Universität Salzburg bei den Psychoanalytikern Igor A. Caruso und Eckart Wiesenhütter über „Die interindividuelle Distanz als Grundproblem der Psychotherapie“, 1979 kündigt er die Stelle in Starnberg und arbeitet ab dann als freiberuflicher Psychotherapeut in München.

1980 erscheint sein erstes Buch *Die Phantasien der Lena März* (Kindler/Fischer, vergriffen). Er wird Co-Trainer bei Friedhelm Köhne und sie beginnen gemeinsam, GT-Ausbildungen mit Psychologie-Student:innen in Salzburg durchzuführen. Im Lauf der nächsten Jahre erhält Johannes die Anerkennung als Ausbilder für Klientzentrierte Psychotherapie in Deutschland (GwG), in der Schweiz (SGGT) und in Österreich (ÖGwG); hier ist er auch als Lehrtherapeut und Supervisor tätig und arbeitet als Mitglied der Ausbildungskommission an einer Neugestaltung der ÖGwG-Ausbildung. Er besucht Fortbildungsseminare in Sensory Awareness, Gestalt-Therapie, Psychodrama, Familientherapie, Hypnotherapie ...

## Gene Gendlin: 1975 – 2005

Johannes begegnet Gene Gendlin zum ersten Mal 1975 in Zürich auf dem Symposium der GwG, das von **Agnes Wild-Missong** mitveranstaltet wird, einer in Zürich lebenden und arbeitenden Wienerin, mit Johannes entfernt verwandt, die die „GT“ in der Schweiz maßgeblich bekanntgemacht hat. Johannes ist von Genes Vortrag *Keine Schule hat die ganze Wahrheit* und seiner Persönlichkeit sehr beeindruckt und versucht ihn nach München zu „locken“, Gene schickt aber seine enge Mitarbeiterin, Dr. Linda Olsen, vor. In deren Seminaren in München und Zürich, an denen er mit Agnes Wild-Missong teilnimmt, lernt er nicht nur die Focusing-Praxis kennen, sondern auch eine ihm sehr zusagende Art von Didaktik, die bis heute die Grundlage seiner eigenen Seminare bildet.

1979 kommt Gene Gendlin mit seiner Frau Mary Hendricks endlich nach München. Johannes schreibt seine Erfahrungen als Teilnehmer dieses Seminars auf – in Levanto (Cinque Terre), wo er mit seiner damaligen Frau und mit Gene und Mary eine Urlaubswoche verbringt, gespickt mit Focusing-Sessions. Gene ermuntert ihn, diesen Erfahrungsbericht zu veröffentlichen. Es wird der vermutlich erste deutschsprachige Artikel über die Praxis des Focusing.

Gene lädt Johannes ein, im Sommer 1980 nach Chicago zu kommen. Johannes nimmt seinen Freund und Kollegen Friedhelm Köhne mit. Nach einigen Focusing-Lehrstunden und -gesprächen mit Gene inklusive der Aufforderung, auch ihn zu begleiten, werden Friedhelm und Johannes eingeladen, ihm zusammen mit Linda Olsen bei einem Focusing-Workshop an der Universität zu assistieren. Sie beginnen damit, Genes Artikel ins Deutsche zu übertragen. Gene autorisiert beide, Focusing zu unterrichten und ernennt sie zu sog. *Koordinatoren* des gerade erst gegründeten *International Focusing Networks*.<sup>1</sup>

### **Focusing: Das International Focusing Network: 1980 – 1988**

Beflügelt durch diesen Vertrauensbeweis richten Friedhelm, Johannes und Agnes das *Informations- und Koordinationsbüro des International Focusing Networks* („IFN-Büro“) und eine Sammelstelle für Focusing-Literatur in Johannes' Praxis in München ein und er gibt eine kleine Zeitschrift heraus („*Focusing Informationen*“). Friedhelm und Johannes gründen die *Internationale Focusing Sommerschule* (s.u.). Zusammen mit Agnes leiten sie Focusing-Seminare an verschiedenen Orten in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz (u.a. in Köln, Zürich, Neuwied, Rorschacherberg, Salzburg/Rif („Salzburger Focusing Wochen“)).

Friedhelm lädt Gene Gendlin im Sommer 1985 in seine Praxis nach Garmisch-Partenkirchen ein, um mit ihm den Lehrfilm *Focusing – des Körpers eigene Psychotherapie* zu drehen. Johannes schreibt das Begleitheft dazu.

Von 1992 bis 1997 leitet Gene Seminare auf der Sommerschule und vertieft dadurch unser Focusingverständnis.<sup>2</sup> Im Jahr 1996 wurde Gene von der Stadt Wien geehrt und hielt unter anderem einen Vortrag und ein Seminar in der Österreichischen Gesellschaft für Phänomenologie<sup>3</sup>.

Johannes publiziert im Lauf der Jahre ca. 80 Artikel über Focusing und Psychotherapie in Fachzeitschriften und Fachbüchern und ist Vortragender bei diversen Kongressen.

2005 besuchen zehn Ausbilder:innen des DAF (siehe S. 4) Gene in Manhattan und verbringen mit ihm eine Woche intensiven Arbeitens.<sup>4</sup>

### **Personzentrierte, körper- und focusingorientierte Psychotherapie: 1979 – 1988**

1979 wird Johannes eingeladen, an der Akademie für Angewandte Psychologie (AAP) in Zürich Gesprächspsychotherapie zu unterrichten. Er trifft sich mit dem AAP-Schulleiter **Ernst Juchli** zu

---

<sup>1</sup> Gendlins Zürcher Vortrag und detaillierte Beschreibungen über die Erlebnisse mit Gene finden sich in Wiltshcko, J.: *Hilflosigkeit in Stärke verwandeln*, S. 32-42, 91-114 (Berlin: epubli bei Holtzbrinck, 3. Aufl. 2018).

<sup>2</sup> Diese Seminare wurden teilweise protokolliert in den von Johannes herausgegebenen vergriffenen Bänden *Focusing ist eine kleine Tür* und *Körperbezogenes Philosophieren*, deren Kapitel neu bearbeitet z.T. in folgende Bücher aufgenommen wurden: Gendlin, E.T., Wiltshcko, J.: *Focusing in der Praxis*, Kap. 1, 2, 5, 7, 8 (Stuttgart: Klett-Cotta, 7. Aufl. 2021) und Wiltshcko, J. (Hrsg.): *Focusing und Philosophie - Eugene T. Gendlin über die Praxis körperbezogenen Philosophierens*, Kapitel 4-9 (Wien: Facultas 2008).

<sup>3</sup> Nachzulesen in Gendlin&Wiltshcko *Focusing in der Praxis*, Kap. 4 und 10.

<sup>4</sup> Protokolliert in *Focusing und Philosophie. Eugene T. Gendlin über die Praxis körperbezogenen Philosophierens*, Kapitel 1, 2). Erfahrungsbericht dazu in Wiltshcko, J.: *Ich spüre, also bin ich! Nicht-Wissen als Quelle von Veränderung*, S. 193-199 (Berlin: epubli bei Holtzbrinck, 3. Aufl.2021).

einer Vorbesprechung und lädt ihn ein, als Co-Trainer mitzuarbeiten. Ernst ist Mathematiker und hat an der AAP eine Vegetotherapie nach Wilhelm Reich absolviert.

1980 startet unter der Leitung von Johannes die erste Grundausbildung in der AAP, Ernst arbeitet als Co-Trainer mit. Er lernt auf diese Weise die klientenzentrierte Therapie kennen und bringt seine Kenntnisse und Erfahrungen mit Körperarbeit ein.

Zwischen 1981 und 1984 machen Johannes, Ernst und seine Partnerin **Christiane Geiser** drei Mal „Arbeitsferien“ in Levanto (Cinque Terre) und erproben miteinander focusing- und körperorientierte Methoden. Johannes besucht Ernst immer wieder in Mühlrüti/St. Gallen, im Juni 1982 treffen sie sich auf der Johannes' Verwandten gehörenden Thomasburg südlich von Wien und klären ihre Differenzen in einigen Fragen zu Focusing und zu ihrem Körperverständnis.

1982 gründen sie die *APP (Arbeitsgemeinschaft Personzentrierte Psychotherapie)*, in der die Gesprächstherapie mit Focusing und Körpertherapie verbunden werden soll. Bis 1988 leiten sie gemeinsam und dann auch zusammen mit Christiane Ausbildungen in der Schweiz und auf dem Achberg.

### Die Internationale Focusing Sommerschule: 1980 – jetzt

1980 leiten Friedhelm und Johannes eine GT-Ausbildung mit den Ärzt:innen der Psychiatrischen Klinik Bayreuth, die aufgrund der weißbekittelten und immer wieder auf die Stationen enteilenden Teilnehmer:innen frustrierend ist. In einer Mittagspause träumen sie auf einer Parkbank im Schloss „Fantaisie“ in Donndorf von einer neuartigen, focusinggemäßen Fortbildungsveranstaltung. Die Idee einer „Focusing-Sommerschule“ wird geboren.

Ein Jahr später gibt es bereits die erste *Internationale Focusing Sommerschule* am Wallersee im Salzburger Land. Ab 1982 findet die Sommerschule im Humboldt-Haus in Achberg bei Lindau jährlich statt, mit parallellaufenden Seminaren während dreier Wochen und teilweise mit Gene und anderen prominenten Gast-Referent:innen. Sie entwickelt sich rasch zu einem Schmelztiegel und einer Projektschmiede für Aktivitäten im ganzen deutschsprachigen Raum. Landauf, landab werden von fortgeschritteneren Teilnehmer:innen der Sommerschule zahlreiche Focusing-Einführungsseminare und focusingorientierte Themenseminare angeboten. Focusing boomt!

Friedhelm und Johannes laden 1983 Ernst Juchli ins Leitungsteam ein. 1987 schließt Johannes die Ausbildung in Hakomi-Therapie ab. Ernst wird seine Auffassung von körperorientierter Therapie und einer Typologie der Charakterstrukturen („Psychopathologie“) im Lauf der Jahre immer kompromissloser vertreten, sodass Friedhelm und Johannes beschließen, sich 1988 von ihm zu trennen. Dies führt auch zur Auflösung der APP und zur Gründung des GFK-Ausbildungsinstitutes durch Ernst und Christiane in der Schweiz und des DAF durch Johannes in München.

1987 übernimmt **Klaus Renn** in Würzburg das bis dahin von Johannes in München betreute Organisationbüro der Sommerschule, 1992 zieht sich Friedhelm von seiner therapeutischen Tätigkeit und damit auch von der Sommerschulleitung zurück und benennt Klaus als seinen Nachfolger.

Im Jahr 2021 ruft Klaus ohne Absprache mit Johannes eine eigene Focusing-„Sommerschule“ ins Leben.

## Focusing-Therapie:

### Das Deutsche Ausbildungsinstitut für Focusing und Focusing-Therapie (DAF): 1988 – 2018

1988 gründet Johannes in München das *Deutsche Ausbildungsinstitut für Focusing und Focusing-Therapie (DAF)*. Im Lauf der Jahre arbeiten 25 AusbilderInnen und Seminarleiter:innen im DAF. Das DAF entwickelt Focusing und Focusing-Therapie weiter und führt Seminare und Weiterbildungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz durch.

1992 übersiedelt Johannes mit seiner damaligen Partnerin Margret Baumann, die mit ihm das Münchener Büro des DAF geleitet hat, in einen renovierten alten Bauernhof nach Österreich. Johannes bittet Klaus Renn daher, das Büro zu sich nach Würzburg zu nehmen. Klaus legt das Büro mit seiner und der Praxis seiner Frau zusammen und mietet dafür größere Räume, zu denen auch ein Seminarraum zählt. Dort finden die meisten DAF-Seminare statt.

Ab 1998 gibt Johannes die Zeitschrift *Focusing Journal* heraus, die bis 2022 jährlich zweimal erscheint. 1999 veröffentlichte er gemeinsam mit Gene das Buch *Focusing in der Praxis. Eine schulenübergreifende Methode für Psychotherapie und Alltag*. 2008 gibt er das Buch *Focusing und Philosophie. Eugene T. Gendlin über die Praxis körperbezogenen Philosophierens* heraus. 2010 wird sein Buch *Hilflosigkeit in Stärke verwandeln. Focusing als Basis einer Metapsychotherapie* und 2011 sein Buch *Ich spüre, also bin ich! Nicht-Wissen als Quelle von Veränderung* publiziert.

2012 beschließt Johannes, in Zukunft die von ihm geleiteten Seminare in der Nähe seines Wohnortes (im Landhotel „Moorhof“) zu halten. Klaus zieht immer mehr Entscheidungsbefugnisse an sich, so dass es 2018 zur Auflösung des DAF kommt.

2018 verleiht der Bundespräsident der Republik Österreich Johannes Wiltschko den Berufstitel „Professor“ in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen und seiner Pionierarbeit in der Weiterentwicklung und Verbreitung von Focusing.

## Die Akademie

### für Focusing, Focusing-Therapie und Prozessphilosophie (DAF-AKADEMIE): 2019 – jetzt

2019 gründen **Katrin Tom-Wiltschko** und Johannes das Nachfolgeinstitut des DAF, *Die Akademie für Focusing, Focusing-Therapie und Prozessphilosophie (DAF-AKADEMIE)*. Katrin, Dipl.-Sozialpädagogin und Künstlerin, hat 2006 mit ihrer Focusing-Ausbildung begonnen und mehrere Jahre als Ausbildungsassistentin und Co-Trainerin in Seminaren mitgearbeitet, um dann ab 2016 selbst Seminare zu leiten. Katrin bringt viele neue inhaltliche und kreative Aspekte in die Ausbildung ein und verbessert die bisherige Ausbildungsstruktur.

Zusammen mit Prof. Dr. Donata Schoeller und weiteren Dozent:innen lehren sie Focusing und seine vielfältigen Anwendungsweisen in den deutschsprachigen Ländern. Die DAF-AKADEMIE ist als Fortbildungsinstitut bei der Bayerischen Psychotherapeutenkammer akkreditiert und wurde von Österreichischen Berufsverband für Psychotherapie (ÖBVP) zertifiziert.

Katrin und Johannes schreiben gemeinsam das Buch *Focusing - Wie wir in unserer ungesicherten Welt zu Hause sein können* (Berlin: epubli bei Holtzbrinck 2022). Johannes übersetzt wichtige Artikel von Gene und gibt das Buch *Intracacy. Die gemeinsame Quelle von Philosophie und Psychotherapie* heraus (Freiburg: Karl Alber 2024).